



PFARREI
Heilige Elisabeth
von Schönau



Pfarrbrief

Ostern 2026
hl-elisabeth.de



Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

mit dem Osterfest erreichen wir den Höhepunkt unseres christlichen Glaubens. Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi – den Sieg

des Lebens über den Tod.

Gerade in diesen Wochen des Frühlings erleben wir in der Natur etwas, das uns diese Botschaft auf eindrucksvolle Weise vor Augen führt. Nach den stillen, kargen Monaten des Winters beginnt die Erde wieder aufzuleben. Was tot und erstarrt schien, wird neu lebendig.

So wie die Natur neu erwacht, so eröffnet uns auch die Auferstehung Jesu einen neuen Horizont. Gott hat seinen Sohn nicht im Tod gelassen. Er hat ihn zum Leben erweckt – und damit ein Zeichen gesetzt für uns alle. Das Leben hat das letzte Wort.

Diese gute Botschaft trägt unseren Glauben und schenkt uns Zuversicht, gerade auch in den Herausforderungen unseres Alltags. Die Botschaft von Ostern bleibt nicht nur eine Erinnerung an ein Ereignis vor über zweitausend Jahren. Der auferstandene Christus lebt und wirkt auch heute unter uns. Wo Menschen einander vergeben, wo sie Hoffnung schenken, wo sie füreinander da sind, dort wird etwas von diesem neuen Leben sichtbar und spürbar. Christus geht mit uns – in unseren Freuden

ebenso wie in unseren Sorgen, in unseren Erfolgen ebenso wie in unseren Zweifeln.

Ostern lädt uns ein, diesem Leben Raum zu geben: in unseren Familien, in unserer Pfarrgemeinde und in unserem persönlichen Alltag. Vielleicht gerade in kleinen Gesten der Aufmerksamkeit, im Mut zu einem neuen Anfang oder im Vertrauen darauf, dass Gott auch aus scheinbar Ausweglosen neues Leben entstehen lassen kann.

Möge die Freude der Auferstehung Jesu Christi unsere Herzen so erfüllen, wie sie die Herzen der Frauen erfüllte, die als Erste dem Auferstandenen begegnet sind. Möge diese Freude uns stärken für unseren Weg. Der auferstandene Christus begleite Sie und Ihre Familien – heute und an allen Tagen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau

Pater Hugon Superson
Pfarrer





Gemeinde St. Jakobus – Dahlheim

Weihnachtskerzenaktion 2025

Die Spendensumme der Weihnachtskerzen_aktion 2025 erbrachte eine stolze Summe von 1.643,78 €. Der Erlös kam je zur Hälfte der Tafel in Nastätten und dem Hospiz in Nassau zu Gute.

Allen, die zu dieser Aktion beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön und Vergelt`'s Gott!



Fronleichnam 2026 in Dahlheim

Wie in den vergangenen Jahren soll auch in diesem Jahr in Dahlheim das Fronleichnamsfest und die sich anschließende Prozession zu den im Freien aufgebauten Altären stattfinden.

Für die am 04.06.2026 (Fronleichnam) in Dahlheim stattfindende Prozession werden jederzeit helfende Hände gesucht, sei es als:

- Altaraufbauer/in
- Kreuz-, Himmel- und Fahnenträger/in
- Blütensammler/in
- floristische Gestalter/in der Blütenteppiche

Wenn Sie sich angesprochen fühlen einen der oben genannten Dienste zu übernehmen, melden Sie sich doch gerne hierzu im Zentralen Pfarrbüro bzw. in der Kontaktstelle Dahlheim.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und ein herzliches Vergelt's Gott!

Pater Hugon Superson
Pfarrer



Gemeinde St. Jakobus – Dahlheim

Ostern in der Kita Zwergenhaus

In den Wochen vor Ostern werden wir uns im Kindergarten gemeinsam mit den Kindern auf das wichtigste Fest unseres Glaubens vorbereiten. Im Morgenkreis mit Pater Hugon werden wir Ge-

schichten und Lieder von Jesus hören und darüber sprechen, dass Ostern ein Fest der Hoffnung und des neuen Leben ist.

Gemeinsam beten, singen und gestalten wir viele kreative Dinge: Die Kinder basteln Blumen, Osterkörbchen und vieles mehr und schmücken unsere Räume mit Früh-

lingsfarben. Dabei werden wir immer wieder darüber sprechen, dass Gott neues Leben schenkt,

so wie die Blumen im Frühling wieder wachsen und die Natur neu erwacht.

Ein besonderer Höhepunkt wird unsere Osterfeier im Kindergarten mit Pater Hugon sein. Mit großer Freude werden die Kinder anschließend im Garten Ihre selbstgebastelten Osternester suchen.



Wir wünschen allen Familien und der Pfarrgemeinde ein frohes und segnetes Osterfest!

Das Team der Kita Zwergenhaus

Josef, der Träumer – ein Musical entsteht.

Eigentlich war die Uraufführung des neuen Kindermusicals schon für 2025 geplant, aber die Fertigstellung von Texten und Musik verzögerte sich. Am Ende hätte die Zeit für ein vernünftiges Einstudieren gefehlt und der Start wurde verschoben. Nun haben die YoungStars (kleines Ensemble aus Dahlheim) im März ihren ersten Probetag gemeistert, zusammen mit dem Partnerchor aus der Pfarrei Dillenburg.

Ein erstes Lesen, neue Songs und ein paar kleine Choreo-

graphien legten den Grundstein für die Arbeit am neuen Stück.

Vielen ist der biblische Stoff bekannt: Josef, einer von 12 Geschwistern, gerät in Streit, wird in die Sklaverei verkauft und macht durch die Deutung von Träumen Karriere. Aus einem armen Gefangenen wird der zweithöchste Mann im Pharonenreich, der letztlich seine Geschwister und viele Menschen vor dem Hungertod bewahrt. Glauben an Gott, aber auch Fragen





Gemeinde St. Jakobus – Dahlheim

und Zweifel ziehen sich durch die Geschichte des Träumers, der im Leben eine gereifte Persönlichkeit wird. Am Ende des Stücks steht die Botschaft, dass Gott die Wege von Menschen

nen acrobatischen Übungen. All das ist mehr als nur Einüben eines neuen Musicals sondern gelebte Gemeinschaft und Entdeckung der eigenen Stärken. Weitere Probetage und ein Probe-



mitgeht. Träume sind wichtig und hilfreich – und manchmal werden sie Wirklichkeit. „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“ heisst es im Song, der als Schlussnummer geplant ist.

Am ersten Probetag gab es viel Spaß am Stück, aber auch im Miteinander beim Essen oder klei-

wochenende folgen. Die Aufführungen sind am Samstag, 29. August um 17:00 Uhr in Dahlheim und am Sonntag, 06. September um 17:00 Uhr in Haiger. Das Kindermusical „Josef, der Träumer“ freut sich auf viele kleine und große Gäste bei den Vorstellungen. Der Eintritt ist jeweils frei.

Text/Foto: Dietmar Fischenich



Josef der Träumer

Text: Dietmar Fischenich
Musik: Joachim Raabe

Samstag 29.08.2026 um 17:00 Uhr
kath. Kirche Dahlheim

Band „Inyourfaith“
Haiger

Kinderchor
der Pfarrgemeinde
Zum guten Hirten an der Dill

YoungStars, junger Chor
der Pfarrgemeinde
Heilige Elisabeth von Schönau



Gemeinde St. Jakobus – Dahlheim

Renovierung Saal Pfarrheim Dahlheim

Der große Saal im Pfarrheim in Dahlheim war in die Jahre gekommen, so erfolgte zu Beginn des neuen Jahres eine komplette Innenrenovierung. Die Firma Christmann aus St. Goarshausen führte die erforderlichen Malerarbeiten sowie die farbliche Neugestaltung und den Einbau einer Akustikdecke durch.

Saal, mit komplett ausgestatteter, angrenzender Küche, kann auch für Feierlichkeiten vermietet werden. Anfragen für Vermietungen nimmt das Zentrale Pfarrbüro in Kamp-Bornhofen unter Tel. 06773/ 915120 oder per E-Mail: pfarre@hl-elisabeth.de sehr gerne entgegen.



Die notwendigen Elektronikarbeiten, mit dem Einbau einer dimmbaren Raumbeleuchtung wurde in besonderer und bewährter Weise von Georg Klein übernommen und durchgeführt. Durch diese immense Aufwertung erstrahlt der Raum nun in neuem freundlichem Glanz und kann für die vielfältigen Veranstaltungen der Pfarrei wieder genutzt werden. Der für ca.40 Personen ausgelegte

Ein besonderer Dank gilt der Verwaltungsleitung Fr. Schlepper für die Freigabe der Mittel und Thomas Monschauer für die Koordination der durchgeführten Arbeiten.

Text/Foto: Kevin Schmitz

Gemeinde St. Nikolaus – Kaub

Lichterkirche Kaub geht in die Umsetzungsphase

Nachdem im Frühjahr 2025 die Akukirche in Osterspau eröffnet wurde, geht es nun in die heiße Entwicklungsphase für die geplante Lichterkirche. Bei der Vergabekonferenz im Januar konnte eine Förderung durch das europäische LEADER-

Programm erreicht werden und der praktischen Umsetzung des Projektes steht nichts mehr im Wege. Nun müssen in der Kirche St. Nikolaus in Kaub bauliche Anpassungen vorgenommen werden und im letzten Schritt werden Licht- und



Tonanlage installiert und programmiert.

Die Rückmeldungen im Besucherbuch der Akukirche zeigen, dass ein so besonderes Angebot in einer Kirche Zuspruch findet. Viele loben die Idee, drücken Dankbarkeit aus und fragen, warum es nicht mehr solcher Orte gibt.

In Kaub wird nun ein Ort mehr entstehen. Die wohlthuende Atmosphäre des Kirchenraums soll erfahrbar werden und besondere Elemente wahrnehm-

bar sein, eben ins rechte Licht gerückt. So ist geplant, dass die liebevolle Kauber Madonna ihre Geschichte erzählen wird – und auch, warum sie auf einem Mond steht. Bevor es so weit ist, werden sicher noch einige Kabel zu verlegen sein und Software muss programmiert werden. Am Ende steht ein weiterer besonderer Ort in unserer Pfarrei, der Menschen empfängt und sie eine gute Zeit erleben lässt.

Text/Foto: Dietmar Fischenich

Lichterkirchen sind Kirchen, die mit einem Beleuchtungs- und Tonsystem ausgestattet sind. Auf einem Bediendisplay können sich Besucherinnen und Besucher Beiträge aussuchen. Aus den Lautsprechern erklingt dann Musik und Text, die von bunten Lichtern im Kirchenraum unterstrichen werden. Ton- und Musikbeiträge werden immer wieder erweitert oder ergänzt. Die Idee dahinter ist, dass Menschen eine gute und selbstbestimmte Erfahrung im Kirchenraum machen können – unabhängig von ihrer Herkunft oder Religiosität. Lichterkirche: ein Ort von Sinnsuche und Raum für Gefühle.



Gemeinde St. Margaretha – Filsen

Neujahrsempfang

Nach 5 Jahren Pause war es endlich wieder so weit. In Filsen fand ein Neujahrsempfang statt.



Diesmal in Zusammenarbeit der Ortsgemeinde mit der Kirchengemeinde Filsen.

Es war eine gute Gelegenheit sich mit allen Bürgerinnen und Bürgern zu treffen. Nicht nur der Verbandsbürgermeister Mike Weiland und der

Ortsbürgermeister Sven Faber nutzten die Gelegenheit, die zahlreich Anwesenden zu begrüßen sondern auch der leitende Pfarrer Pater Hugon Superson ergriff das Wort. Er bedankte sich insbesondere bei allen, die sich in und um die Kirche und das Pfarrheim ehrenamtlich engagieren. Das sind nicht nur die Vertreter der Gremien wie Ortsausschuss, Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat sondern im besonderen Maße diejenigen, die bei kleineren und größeren Handgriffen mit anpacken. Sie alle sorgen ehrenamtlich dafür, dass die Kirche vor Ort lebt und ein gelingendes Miteinander möglich wird.

Nach den Dankesworten für das ehrenamtliche Engagement konnten die zahlreichen Aktivitäten in und um den Ort bei einer Diashow, zusammengestellt vom Jugendrat Filsen, in Erinnerung gerufen werden. Bei einer Tasse Kaffee und mit zahlreichen selbstgebackenen Kuchen, die gespendet wurden, konnten sich die Anwesenden über das geleistete Engagement sowie über die Zukunftspläne informieren und austauschen.

Text/Foto: Roswitha Zenker

Weltgebetstag der Frauen in Filsen

In diesem Jahr haben Frauen aus Nigeria die Liturgie vorbereitet. Ein Bibelwort aus dem Matthäusevangelium „Kommt! Bringt eure Last.“ stellten sie in den Mittelpunkt.

Ca. 20 Frauen aus Filsen und Nachbargemeinden nahmen am Gottesdienst teil. Wie immer war im Pfarrheim der Raum liebevoll gestaltet. Im

Gottesdienst wurde durch einen Film das uns doch unbekannt Land vorgestellt. Nigeria ist

das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500



Gemeinde St. Margaretha – Filsen

gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das

gen unserer Zeit die Lasten leichter werden. Ein wichtiges Zeichen dieser Solidarität mit Frauen und Mädchen weltweit ist die Kollekte aus den Gottesdiensten. In Filsen wurden 200 € für Frauen- und Mädchenprojekten auf der ganzen Welt gespendet.



Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand ein Gespräch unter 3 nigerianischen und 2 deutschen Frauen, indem es um die Lasten der Frauen in dem jeweiligen Land ging. Das Fazit, nur gemeinsam können bei den komplexen Herausforderun-

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein leckeres nigerianisches Gericht. Mit gutem Gesprächsklang der Weltgebetstag in Filsen aus.

Text/Foto: Annemarie Reifferscheid



Gemeinde St. Margaretha – Filsen

„Mit Gott in den Tag starten“

Wie schon seit langen Jahren Tradition, fand kurz vor Weihnachten ein „Frühschichtgottesdienst“ in Filsen statt.

Der Ortsausschuss und Pater Hugon luden zu einem besonderen Gottesdienst ins Filsener Pfarrheim ein. Unsere Besucher scheuten nicht die sehr frühe Tageszeit um 7.00 und folgten der Einladung zu einem ganz besonderen Start in den Tag. Neben Gebeten trug auch das gemeinsame Singen bei Kerzenschein zu einer besinnlichen Stimmung bei.

Im Anschluss daran konnten wir dann in der beginnenden Morgendämmerung ein gemütliches, ausgiebiges Frühstück genießen. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr diese Tradition aufrecht erhalten werden kann und freuen uns, dann wieder gemeinsam mit Gott in den Tag zu starten.

Text/Foto: Hannerose Runkel



Sonntag, 03. Mai 2026

17:00 Uhr

**Picknickgottesdienst
vor der Kirche
zum Beginn der
Fahrradsaison**

Eingeladen sind alle Interessierten:
mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit dem Auto
Sitzgelegenheiten sind vorhanden

Bei Regenwetter Gottesdienst in der Kirche
Nach dem Gottesdienst gemeinsames Picknick
Der Ortsausschuss Filsen lädt herzlich ein



PFARREI
Heilige Elisabeth
von Schönau



Kaffeeklatsch

Einladung für Jung und Alt

bei Kaffee und Kuchen zu erzählen und
eine schöne Zeit zu verbringen

Pfarrheim St. Margaretha in Filsen

Mittwoch, 15. April 2026

15:00 bis 17:00 Uhr

Nächster Termin bitte vormerken:
Mittwoch, 13.05.2026, 15 Uhr

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Der Ortsausschuss Filsen



Gemeinde St. Martin – Osterspai

Bettina Kemp wird geehrt für 40 Jahre Chorleiterin in Osterspai und erhält die Ehrenmitgliedschaft

Wie in jedem Jahr beginnt der Kirchenchor seine erste Probe mit einem Sektempfang. Doch in diesem Jahr war alles anders.

Der Vorstand hatte in seinen letzten Sitzungen darüber entschieden, diese erste Probe zum Anlass zu nehmen, BETTINA KEMP für 40 Jahre Chorleiterin beim Kirchenchor Osterspai zu ehren. Dieses geht natürlich nicht nur mit einem Sektumtrunk. So wurde beraten, wie das Jubiläum gestaltet werden kann – und das zunächst nur im Vorstand, denn es war bis zum Schluss „Streng geheim“.

Am Abend zuvor erhielten erst die Sängerinnen und Sänger die Info darüber, dass sie eine Stunde vor normalem Probebeginn kommen sollen, um das Ständchen, das eigens von Hofpoet Wolfgang Mergelsberg gedichtet wurde, zu üben und weitere Instruktionen zu erhalten, wie der Abend ablaufen soll.

Der Pfarrtreff war entsprechend vorbereitet und so waren Bettina und Wolfgang Kemp total überrascht, als sie in den abgedunkelten Raum, nur mit Kerzenlicht erhellt, um 19:20 Uhr mit großen Beifall empfangen wurden.



Vorsitzender Bernd Hohler begrüßte Beide und kündigte noch weitere Gäste an. Pünktlich um 19:30 Uhr kamen Pater Hugon, Anke Schlepfer und Anja Hövelmann von der Pfarrei hl. Elisabeth von Schönau.



Nach der Begrüßungsrede gab es zunächst Sekt für Alle. Im Anschluss daran folgte die Ehrung mit einer Urkunde zum 40-jährigen Dirigentenjubiläum und anschließend erhielt jeder, passend dazu, einen 40%igen Uozo. Danach überreichte jeder Anwesende an die Chorleiterin eine ROSE, diese reichte sie weiter an ihren Mann, der sie gekonnt in einer Vase zu einem tollen Strauß zusammensteckte. Danach folgte das Ständchen und dann gab es einen gemeinsamen Imbiss. Da-



für hatten die Vorstandsdamen sich einiges einfallen lassen und ein tolles Büffet hergerichtet. Als der erste Hunger gestillt war, ging es weiter im Programm.

Pater Hugon und Anke Schlepper dankten Bettina Kemp für die gute Zusammenarbeit, gratulierten herzlich und überreichten jeweils ein Präsent. Bernd Hohler verlas einen Brief von Generalvikar Dr. Wolfgang Pax und überreichte eine Dankesurkunde vom Bistum Limburg.

Der Vortrag endete mit dem Lied: Danke für alle neuen Lieder, die du mit uns zum Klingen bringst. Danke wir freu'n uns immer wieder, wenn du mit uns singst.

Danke, wir wollen Danke sagen dir für 40 Jahr! Außerdem hatte der Vorstand noch eine Überraschung. Mit Beschluss vom 02.12.2025 wurde Bettina Kemp für 40 Jahre Chorleiterin beim Kirchenchor Osterspai zum Ehrenmitglied ernannt. Jedes Vorstandsmitglied überreichte eine weitere Rose, so dass der Rosenstrauß auf 40 Stück



Margit Kahlenbach hatte für den Vorstand einen Vortrag vorbereitet, den diese nun zu Gehör brachte. Es ging dabei um Noten, zunächst um Schulnoten, die Bettina Kemp als Lehrerin verteilte und dann um Musiknoten, mit denen sie Lieder einstudiert.

anwuchs und einen herrlichen Anblick darstellte. Kurz vor 22:00 Uhr war das offizielle Programm beendet und es ging zum gemütlichen Teil über. Die Überraschung war gelungen!

Text/Foto: Monika Krechel

Gemeinde St. Martin – Osterspai

Senioren- und Tanzkreis-Fastnacht

Am Mittwoch, dem 04.02.26, erlebten die Osterspauer Senioren und der Tanzkreis „Flotte Sohle“ wieder einen karnevalistischen und stimmungsvollen Nachmittag.

Pünktlich um 14:33 Uhr meldete sich der Ausscheller mit seiner lauten Schelle und dem Ruf „Bekanntmachung“ und verlas die neuesten Meldungen. Nach dem stürmischen Einzug der Aktiven in den bunt geschmückten Pfarrtreffsaal und herzlichen Begrüßungsworten durfte sich das närrische Publikum mit Kaffee, Kräppel

und Kuchen für einen langen, unterhaltsamen Nachmittag stärken. Das Kaffeetrinken war noch nicht beendet, als Kinder aus dem Kath. Kindergarten mit ihren Erzieherinnen in den Saal stürmten. Mit einem getanzten Lied brachten sie „gute Laune“ und machten viel Freude. Mit einer Rakete und dreimal dankbarem Helau verabschiedet, konnte man schon die nächste Kindertanzgruppe begrüßen. Sie begeisterten in schönen Kostümen mit ihrem tollen Tanz „Speedy Gonzales“. Mit herzlichem „Ruckzuck“

konnte die Obermöhn Daniela und fünf der Candy Zuckersüßen Möhnen begrüßt werden. Auch Vertreter des OCC erfreuten mit ihrem Besuch. Dann trat Elvira Scherf in die Bütt mit einer wahren Begebenheit und schilderte sehr humorvoll

die Folgen einer Sauerkraut-Diät. Auch Ingrid Grünewald als „Junge Jubiläumsbraut“ ließ das närrische Publikum mit ihrem Vortrag herzlich lachen. Viel Spaß machte auch das einsilbige Gespräch eines Ehepaares (Hiltrud Jung und



Marlene Lahm) und der uralte Vortrag des „Holzmichels“, der gerne Reiter werden wollte (Ursula Wilbert, Annelie Pell und Maria Kimmel).



Dazwischen zeigte auch der Tanzkreis „Flotte Sohle“ sein Können mit drei flotten Tänzen. Viel Applaus erhielten 4 Damen vom Kirchenchor, die in typisch holländischer Tracht mit einem sehr schön vorgeführten Holzschuh-tanz überraschten.

Für die inzwischen wieder Hungerig-Gewordenen gab es noch lecker belegte Brötchen. Mit einem frohen und dankbarem Helau ging die schöne Fastnachtsfeier gegen 18:00 Uhr zu Ende.

Text: Hannelore Hirsch, Fotos: Elvira Scherf



Schönauer Abendlob 2026

Nacht ohne Finsternis

Palmsonntag

29. März 2026 | 16:30 Uhr

Orgelmusik zur Passion

mit Werken von Bruhns · Scheidt · Brahms · Bach
und meditativen Texten

Mitwirkende:

Gisbert Wüst (Orgel)

Manfred Döbbeler (Liturgie)

Zur Info: In der vorherigen Nacht wird auf Sommerzeit umgestellt!



Veranstalter & Veranstaltungsort:

Pfarrrei Hl. Elisabeth von Schönau, Kloster Schönau 4, 56357 Struth

Gemeinde St. Florin – Strüth

Mitten im Jahr feiern das Bistum Limburg und unsere Pfarrei am 21. Juni ein Fest, das es nur hier gibt: das Elisabethfest. Für uns ist das eine Marke. Denn Elisabeth hat in der damaligen Abtei von Kloster Schönau gelebt und ist hier zu ei-

dahin noch selbständig existierenden Gemeinden am Mittelrhein und im Blauen Ländchen Patronin der Pfarrei. Ihr Fest feiern wir jeweils in Kloster Schönau (Strüth), ihrem Lebensmittelpunkt im XII. Jahrhundert.



Foto: Regina Schneider

ner Heiligen geworden: zu einem Menschen, der voll und ganz Christ war, so dass wir uns sogar noch nach mehr als 850 Jahren an sie erinnern. In einem Hymnus hat man sie Glaubenszeugin, Schwester und Weggefährtin genannt. In diesem Jahr möchten wir der Frage nachgehen, ob sie ein Zeichen der Zeit war und vielleicht sogar immer noch ist.

Seit Gründung unserer Pfarrei (2018) ist Elisabeth von Schönau auf Wunsch vieler aus den bis

Es freut uns und erfüllt uns auch ein wenig mit Stolz, dass unsere Region mit ihr, mit Hildegard von Bingen und mit Katharina Kasper drei große Frauen hervorgebracht hat, die Zeugnis geistlicher Fruchtbarkeit sind und der Kirche ein unverkennbar bleibendes Profil geben.

Das Elisabethfestet eröffnen wir am Vorabend (Samstag, 20. Juni) um 17:30 Uhr mit Chorgesang des Vocalensembles Seicento Vocale in der



ehem. Abteikirche. Die gleiche Gruppe wirkt auch mit bei dem Festgottesdienst am Sonntag, 21. Juni, um 14:00 Uhr. Wir beenden den Tag um 17:00 Uhr mit einer feierlichen Vesper, gestaltet vom Katholischen Kirchenchor „Cäcilia“ Filsen/Osterspai. Dazwischen bieten Räumlichkeiten oder Parkanlage von Kloster Schönau Platz für ein ungezwungenes Miteinander bei Kaffee und Kuchen. Für Kinder ist selbstverständlich ein eigenes und besonderes Programm geplant, u.a. spielt



die bekannte „Pigband.“

Die anderen Gottesdienste der Pfarrei fallen am



Zeichnung: Emil Hädler

21. Juni aus. Sollten Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen, so melden Sie sich bitte unter 06773 – 915 120 im Pfarrbüro. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Manfred Döbbeler und der Ortsausschuss von Kloster Schönau

Erzieherinnen arbeiten an Schutzkonzepten – Treffen im Pfarrbüro

Kürzlich trafen sich zahlreiche Erzieherinnen aus unserer Pfarrei im Kloster zu einer gemeinsamen Informations- und Austauschveranstaltung zum Thema Kinderschutz. Im Mittelpunkt stand das Kinderschutzkonzept, das in den Einrichtungen eine zentrale Rolle spielt und regelmäßig weiterentwickelt wird.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über aktuelle Anforderungen, Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen. In einer offenen Atmosphäre wurden wichtige Aspekte des Kinderschutzes besprochen – von der Sensibilisierung für mögliche Gefährdungssituationen bis hin zu klaren Abläufen und Verantwortlichkeiten in den Einrichtungen.

Bei der verpflichtenden Fortbildung lag ein besonderes Augenmerk auf dem Schutzkonzept unserer Kitas und des Bistums. Hier steht das Wohl der Kinder an oberster Stelle: Ziel ist es, eine sichere, wertschätzende und vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind geschützt entwickeln kann. Regelmäßige Schulungen und Fortbildungen für alle Mitarbeitenden stellen sicher, dass das Team professionell und sensibel reagieren kann. Stichworte dazu sind: Kindeswohlgefährdung, Prävention von Grenzverletzungen, achtsamer Kommunikation und Handlungssicherheit im Verdachtsfall.

Die Einrichtungen arbeiten nach klaren Verhaltensregeln und pädagogischen Leitlinien, die sich an den Grundwerten der katholischen Kirche ori-

entieren: Respekt, Nächstenliebe und Verantwortung füreinander.

Ein offenes und transparentes Miteinander zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften bildet die Grundlage der Arbeit. Feste Verfahren zur Prä-

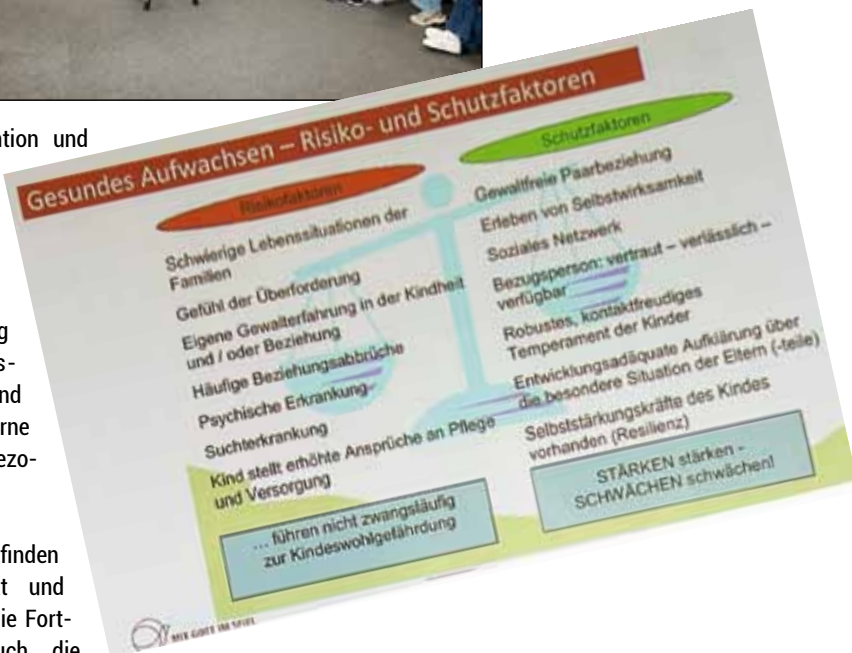
Vernetzung der Erzieherinnen. Sie bieten Raum für persönliche Gespräche und kollegialen Austausch, sodass Fachkräfte voneinander lernen und neue Impulse für ihre tägliche Arbeit mit den Kindern erhalten. Die Organisatoren betonten, dass Kinderschutz eine gemeinsame Aufgabe

sei, die kontinuierliche Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit erfordert. Durch die Kombination aus praxisnahen Treffen und einem klar strukturierten Schutzkonzept wird sichergestellt, dass das Wohl der Kinder stets im Mittelpunkt steht. Bei diesem Treffen standen unsere Kitas Osterspai und Dahlheim im Fokus.



vention, Intervention und Aufarbeitung gewährleisten, dass bei Hinweisen auf mögliche Kindeswohlgefährdung verantwortungsvoll gehandelt und bei Bedarf externe Fachstellen einbezogen werden.

Solche Treffen finden regelmäßig statt und fördern sowohl die Fortbildung als auch die





37. Jugendfreizeit

der Pfarrrei Hl. Elisabeth von Schönau

nach Weidenhausen

25. Juli - 01. August 2026



Jetzt anmelden! Jetzt anmelden! Jetzt anmelden!

- Wer?** Kinder von 8-15 Jahre
- Wo?** Weidenhausen Übernachtung in Holzblockhütten
- Wie?** vom 25. Juli- 1. August
- Was?** 8 Tage Abenteuer, inkl. Verpflegung & Programm
- Mit Wem?** einem Betreuer team aus 5-7 Betreuern
- Preis?** Teilnehmergebühr 380€ davon 100€ Anzahlung
- zu teuer?** bei finanziellen Problemen bieten wir Unterstützung, schreibt uns hierzu gerne eine Mail

Anmeldeschluss 15. April 2026



@KAJU_FREIZEIT



Anmeldung & Info

Sadia Ibrahim
&
Joana Hülpert
Mail: kajukampbornhofen@web.de



Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

Dankeschön für Ehrenamtliche

Am 28. Februar waren alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde St. Peter und Paul, Nastätten zum gemeinsamen Döppekuchen-Essen eingeladen – ein Dankeschön der Pfarrei Hl. Elisabeth

de Gemeinschaft. Dies zeigte sich besonders während der Wanderungen zum Lokal und zurück. Auch während des Essens – nach einem Tischgebet von Pater Hugon – und der abschließenden Tasse Kaffee, gab es lebhaft

Unterhaltungen. Manche lernten sich hier erstmals kennen. Am Ende waren sich alle einig: „Es war schön und hat gutgegan.“

**Text: Friederike Leimpek,
Fotos: Irmgard Krämer**



von Schönau und der Gemeinde in Nastätten für die vielfältigen Aufgaben, welche oft mit großen Einsatz recht zeitaufwendig geleistet werden.

21 Personen waren der Einladung gefolgt. Wenn jeder tut, was er kann... z.B. als Gottesdiensthelfer, in der Seniorenarbeit, im SchenkeLaden und bei vielen weiteren Aktivitäten, dann entsteht auch untereinander eine gute, Freude spenden-





Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

Seniorinnen und Senioren aus Nastätten und Umgebung hatten auch Anfang November wieder viel Spaß bei ihrem monatlichen Treffen. Diesmal



wurde ein Spielenachmittag angeboten. Das Seniorentreffen ist ein gemeinsames Angebot der evangelischen und katholischen Gemeinden in Nastätten und findet jeweils am ersten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr im Georg-Brandt-Haus in Nastätten statt.



Text/Fotos: Friederike Leimpek

Küsterdienste

In vielen Kirchorten gibt es einen ehrenamtlichen Küsterdienst. Männer und Frauen, die vor dem Gottesdienst den Altarraum herrichten, stellenweise auch für den Blumenschmuck in der Kirche sorgen. Wieviel Zeit und Energie darauf verwendet wird ist uns nicht bekannt, aber es muss eine Menge sein, wenn man sieht, mit wieviel Liebe und Engagement vorbereitet und gestaltet wird. Auch wenn die Gottesdienste weniger werden, ist dies ein wichtiger Teil kirchlichen Lebens.

Wie sagte mal eine Küsterin zu mir: „Es ist so eine Art Meditation für mich, wenn ich vor dem Gottesdienst die Kirche richte. Eine stille Besinnung auf das, was größer ist als ich mir jemals vorstellen kann. Es beruhigt mich und ich gehe gestärkt wieder heim.“



Bild: vocali einsfünf; In: Pfarrbriefservice.de

Leider sind wir nicht mehr so viele und vielleicht finden wir über diesen Weg Menschen, die sich für den Küsterdienst interessieren und gerne mitarbeiten möchten. Wir freuen uns über Zuwachs.

M. Westbomke

Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

370 Jahre St. Peter und Paul, 1656 – 2026

Schon zu Beginn der Reformation war Nastätten nach dem Grundsatz „cuius regio eius religio“ unter der hessischen Landesherrschaft evange-

gab im weiten Umkreis auch keine Möglichkeit seinen katholischen Glauben zu praktizieren. Den katholischen Christen kam es sehr gelegen,

dass der damals auf der Rheinfels über St. Goar residierende Landgraf Ernst von Hessen-Rheinfels-Rothenburg 1652 zum katholischen Glauben konvertierte und in seiner Niedergrafschaft Katzenelnbogen den katholischen Glauben kräftig förderte. Seine Erfahrungen in den unruhigen Zeiten des Krieges, die eigene Gefangenschaft, die Zerstörung der Dörfer und Städte und die geistliche und seelische Not regten ihn an, über den



lich geworden. So wurde 1527 in der heutigen evangelischen St. Salvator-Kirche der letzte katholische Gottesdienst gefeiert. Nach dem Dreißigjährigen Krieg, der auch unseren Raum weitgehend entvölkert hatte, zogen einige Familien aus katholischen Ländern nach Nastätten. Zwar galt kein Religionszwang mehr, doch es

Riss der geteilten Christenheit nachzudenken und Möglichkeiten zu suchen, den Frieden zwi-





Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

schen den Konfessionen zurückzugewinnen. Er wird nicht müde Katholiken und Protestanten miteinander ins Gespräch zu bringen. Sicher fehlten ihm selbst als Fürst Macht und Mittel, wirksame Wege mit Erfolg zu gehen. Das aber, was er vermochte, setzte er in seinem Herrschaftsreich, der Niedergrafschaft Katzenelnbogen, in die Tat um. Im „Regensburger Rezess“ wurde ihm schließlich 1652 zugestanden, in St. Goar, Nastätten und Langenschwalbach (Bad Schwalbach) katholische Pfarreien zu gründen. Noch

im selben Jahr begann er mit dem Bau der Kirche in Nastätten, die am 1. Oktober 1656 feierlich geweiht wurde. Dem Konsekrationsstein ist zu entnehmen, dass sie „...den Apostelfürsten Petrus und Paulus...zur immerwährenden Ausübung der katholischen Religion... errichtet wurde...“

Die barocke Hallenkirche entspricht mit der 1745 erfolgten Erweiterung - das Schiff wurde um zwei Fenster erweitert und der heutige Turm errichtet - dem Ursprungsbau. Zu dieser Zeit gehörten 64 Dörfer zur Pfarrei, sodass schon damals der Pfarrer Verstärkung von den Patres im Kloster Bornhofen erbitten musste. Bereits 1695 wurde der Bau einer Orgel beschlossen, die wohl aber erst 1762 eingebaut wurde. Die heutige Orgel stammt aus dem Jahr 1928 und wurde mehrfach erweitert. Auch die Inneneinrichtung der Kirche wurde häufig verändert, zuletzt im Zuge der Li-



turgiereform, der vor allem der neugotische Hochaltar, die Seitenaltäre und die Kanzel zu Opfer fielen. Aber sie waren wohl nicht von besonderem kunsthistorischem Wert. Erhalten sind dagegen kunsthistorisch beachtenswerte Bilder, die bei einer Renovierung in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts wieder ihren Weg vom Speicher des Pfarrhauses in die Kirche fanden und in den letzten zwei Jahren aufwendig durch das zuständige Land RLP restauriert und gereinigt wurden. Bleibt noch zu erwähnen, dass Landgraf

Ernst seiner protestantischen Verwandtschaft nicht so ganz vertraute, ihn nach seinem Tod auch katholisch zu bestatten. Deshalb ordnete er an, dass man ihn in „katholischer“ Erde zu bestatten habe. Dies geschah dann im Kloster Bornhofen. Der opulente Epitaph in der Klosterkirche gibt Zeugnis davon.

Die Gemeinde von St. Peter und Paul möchte dieses „unechte“ Jubiläum von 370 Jahren am Sonntag, 4.10.26 morgens mit einem Festgottesdienst begehen. Am Nachmittag ist ein festliches Konzert mit dem kirchenmusikalischen „Ensemble Stellaris“ geplant.

Quellen: Winfried Ott, Nastätten Ansichtssache, Blaue Blätter Band 17; Nastätten Geschichte und Gegenwart, Herausgeber: Stadt Nastätten, 1992.

Text/Fotos: Lothar Bindzcek

Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

Ökumenischer Gottesdienst am 25.1.26, katholische Kirche

Allein Christus ist der Maßstab.

Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen hatte die kath. Pfarrei hl. Elisabeth von Schönau und die neu gegründete ev. Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen-Loreley zu einem gemeinsamen Sonntagsgottesdienst in die Kath. Kirche in Nastätten eingeladen. Der von Pfarrerin Yvonne Fischer und vom Gottesdienstbeauftragten Lothar Bindzcek vorbereitete Gottesdienst war sehr gut besucht, was das gute Miteinander der Christen beider Konfessionen im Blauen Ländchen zeigt.

Lothar Bindzcek ging in seiner Begrüßung auch kurz auf die Erbauung des Gotteshauses vor 370 Jahren ein, was durchaus als ein Zeichen der Ökumene gewertet werden kann; war es doch so kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg keineswegs selbstverständlich, in einer protestantischen Herrschaft eine neue katholische Kirche

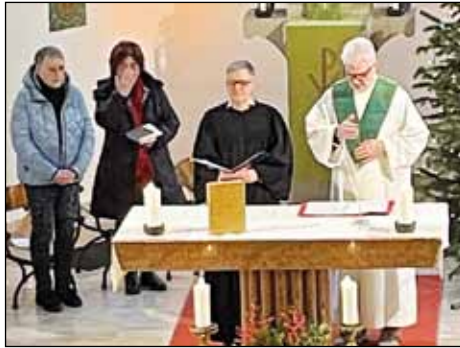
zu errichten. In seiner liturgischen Einführung wies Lothar Bindzcek darauf hin, dass wir die Gräben wahrnehmen, die Christen immer noch trennen. Gerade deshalb sollten wir aber auf das schauen, was uns im Innersten verbindet, nämlich Jesus Christus, der uns alle zusammen in seine Nachfolge berufen hat. Pfarrerin Yvonne Fischer ging in ihrer Predigt zu 1 Kor 1, 10-13, 17 auf die Uneinigkeiten der frühen Christen ein, die Paulus damals schon zur Einmütigkeit im Glauben ermahnen musste. „Alle leben aus dem Einen. Alle verdanken sich dem Einen.“ Christus ist nicht teilbar und die jeweils anderen sind keine Gegner oder gar Feind/innen. Und dennoch: „Das Ziel ist nicht Einheitlichkeit. Das Ziel ist Einheit in der Verschiedenheit, in der Bandbreite der Überzeugungen und Frömmigkeiten... Wir dürfen uns klarmachen, dass wir diejenigen sind, die mit dem Evangelium der Liebe beschenkt sind. Wir üben in unseren Räumen nicht nur selbst,





Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

es zu leben, sondern wir sind auch gerufen, es in unseren Alltag – an unsere Arbeitsplätze, unsere Dorfplätze, unsere Schulklassen und Wohnzimmer zu tragen – Jesus Christus immer als unser Maßstab.“ Nach gemeinsamem Gebet und Gesang war auf



Einladung des Ortsausschusses der Gemeinde St. Peter und Paul im Rückraum der Kirche bei einer Tasse Kaffee noch ausreichend Gelegenheit zum Gespräch untereinander.

**Text und Fotos:
Lothar Bindczeck**

Geschenke müssen keinen einzigen Cent kosten

Lebendiger Adventskalender nimmt Zeit und Wertschätzung in den Blick

NASTÄTTEN/BUCH. (18. Dezember 2025) Stress vom Geschenke-Einkauf mitten in besinnlicher Zeit? Das muss nicht sein, wie jetzt der Besuch des lebendigen Adventskalenders vor dem Schenkeladen der katholischen Pfarrei in Nastätten zeigte. Friederike Leimpek, Sprecherin des Ortsausschusses, erklärte den Kalendergästen, worum es in der Poststraße 6 geht: Schenken und Beschenktwerden.

Dort zeigte die Geschichte vom kleinen Kobold Gwendolin, wie über aller Hektik im Advent „das wahre Weihnachten vergessen geht“, nämlich zur Ruhe zu kommen. Statt länger über Geschenke zu grübeln, packte er schließlich nur Tee, Gebäck und eine Kerze ein mit dem Hinweis, dass das die Grundlage für ein paar gemütliche Advents- und Weihnachtsstunden ist, um etwas Weihnachten zu spüren in Liebe und Wärme. „Schenken wir den Menschen Aufmerksamkeit und

Zeit, das kostet keinen Cent!“, resümierte Leimpek.

Vorbilder an Hilfsbereitschaft gab es noch an anderen Kalenderfenstern zu erleben, so etwa in der katholischen Kirche, wo an den Heiligen Nikolaus von Myra und an den 1580 Jahre später lebenden Adolf Kolping erinnert wurde. Beide setzten sich für das Lebensrecht der kleinen Leute und der Schwachen in der Gesellschaft ein, betonte Lothar Bindczeck.

Bernd-Christoph Matern



Gemeinde St. Peter und Paul – Nastätten

Kita-Kinder erleben den Frühling – wenn neues Leben entsteht

Mit den ersten Sonnenstrahlen verändert sich auch in unserer Kita der Alltag. Mit Neugier und Spannung beobachten die Kinder der Kita St. Peter und Paul zusammen mit Frieda, unserer Projekt-Puppe, wie sich die Natur verändert. Den

Frühling eine Zeit des Erwachens ist – in der Natur genauso wie im Glauben. Der Frühling zeigt jedes Jahr, wie wunderbar und lebendig unsere Welt ist.

Auch in der Kita verändert und entwickelt sich nun vieles weiter. Seit Januar bringt Frau Natalie Mies, als neue Einrichtungsleitung das Team und die Kita stetig voran und steht den Eltern und den Kindern mit viel Freude, Erfahrung und neuen Ideen zur Verfügung.

Natalie Mies



Anfang machte eine kleine Hummel, die sich in die Kita verirrt hatte. Kindergarten wird diese Zeit besonders bewusst erlebt. In kleinen Projekten werden die Kinder erfahren, wie neues Leben entsteht. Dies greifen wir bewusst zur Osterzeit auf. In kindgerechten Gesprächen und Projekten lernen die Kinder, dass Ostern im christlichen Glauben von Hoffnung und neuem Leben erzählt. Die Geschichte von Jesus Christus wird dabei verständlich vermittelt: Nach Traurigkeit und Dunkelheit kommt neues Leben und Licht. Um diese Botschaft begreifbar zu machen, pflanzen die Kinder kleine Samen und Blumen. So erleben wir mit allen Sinnen, dass





Einladung zum

Kinder Kreuzweg

mit 5 Stationen

Karfreitag, 11:00 Uhr

Pfarrkirche St. Nikolaus

Kamp-Bornhofen

Veranstalter:
Kita St. Nikolaus,
Familienzentrum
und Ortsausschuss
Kamp-Bornhofen



PFARREI
Heilige Elisabeth
von Schönau

Gemeinde St. Nikolaus – Kamp-Bornhofen

Literacy in der Vorschulpädagogik

„Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Fantasie“ (James Daniel)

Durch regelmäßiges Vorlesen erweitern die Kinder ihren Wortschatz. Sie lernen außerdem, logisch zu denken und Zusammenhänge zu verstehen.

Gefühle (eigene und fremde) werden erkannt, Empathie entwickelt sich und soziale Situationen werden überschaubar. Fantasie und Konzentration

wachsen, während neue Welten entdeckt werden. Letztendlich alles Grundsteine für Bildung und spätere Lesemotivation.

Lesespatin in der Kita

St. Nikolaus Kamp-Bornhofen

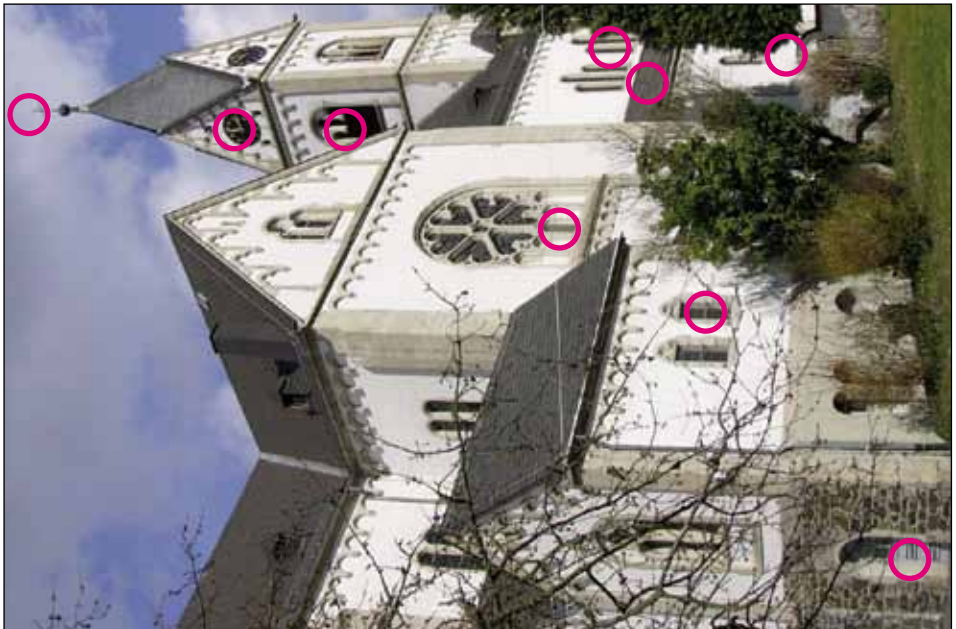
Seit Februar begrüßen wir Doris Nürnberger als Lesespatin in unserer Einrichtung. Alle zwei Wochen besucht sie die größeren Kinder und hat spannende Lektüre für kurzweiligen Lesespaß im Gepäck. In Kleingruppen und ruhiger Atmosphäre lauschen die Kinder den Büchern und Geschichten. Wir freuen uns sehr, dass Frau Nürnberger uns durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt. Beim letzten Treffen machte Doris Nürnberger passend zum Bilderbuch „Ein Tiger kommt zum Tee“ eine kleine Teeverkostung mit den Kindern, natürlich durfte auch davor getrocknete Pfefferminze betrachtet und „erschnuppert“ werden. Der frische Aufguss mundete allen so gut, dass noch eine zweite Runde ausgeschenkt wurde. Eine tolle Idee „Lesen mit allen Sinnen“...

Das Kita-Team liest den Kindern im Tagesverlauf auch viel vor, aber die zusätzliche Lesezeit bringt den Kindern viele schöne, ungestörte Momente beim Eintauchen in die Literatur.



Finde den Unterschied

Hier ist die Auflösung. Der zehnte Fehler war ein Fehler



Familien an Palmsonntag 10:30 Uhr *wortgottesdienst* Jesus zieht in Jerusalem ein!

mit Erstkommunionkindern

Kamp-Bornhofen

Pfarrkirche St. Nikolaus



PFARREI
Heilige Elisabeth
von Schönau



Backstube der Generationen

Großmutter's Rezepte schnell zubereitet

17. April, ab 14:00 Uhr

im Pfarrheim

Kamp-Bornhofen

Die Mitglieder des Ortsausschusses laden interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, gleich welchen Alters, zu einem gemeinsamen Kuchenbacken ins Pfarrheim ein.

Alte Rezepte, leichte Zubereitung – und ab in den Backofen.

Wer keinen Kuchen backen möchte oder kann, ist ab 16:00 Uhr herzlich zum Kaffeeklatsch willkommen.

Bei gemütlichem Plausch, Kaffee und unseren Backkünsten wollen wir zusammen ein paar unterhaltsame Stunden verbringen.

Anmeldungen bis zum 7. April bei
Anne Weinand, Telefon: 06773-7388.



PFARREI
Heilige Elisabeth
von Schönau

Gemeinde St. Nikolaus – Kamp-Bornhofen

Die Klais - Orgel in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Die Orgel in der Pfarrkirche wurde 1905 als Werk Nummer 294 von der Firma Klais, Bonn, unter Johannes Klais (1852-1925) erbaut und besteht



aus 16 klingenden Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. 1947 wurde das Instrument auf Betreiben des Organisten

Rudolf Reitz dem damaligen Zeitgeschmack angepasst und der Klang wurde „barock“ gestaltet. In diesem Zustand befindet sich die Orgel noch heute.

1988 wurde sie von der Erbauerfirma renoviert und wieder in einen spielfähigen Zustand versetzt. Der Großteil des Pfeifenwerks, der im Turm untergebrachte große Magazinbalg (restauriert im Sommer 2017), die technische Anlage, der Spieltisch, Gehäuse und Prospekt, also das äußere Erscheinungsbild der Orgel, sind weitgehend unverändert erhalten geblieben. Es muss zudem bemerkt werden, dass die Erbauerfirma Klais das Instrument noch immer bestens wartet. (121 Jahre !)

Trotz der recht geringen Anzahl an klingenden Registern kann die Orgel

mit ihrem majestätischen Klang den weiten Kirchenraum genial ausfüllen.

Das wertvolle Instrument sollte in jedem Fall funktionstüchtig erhalten bleiben, denn die Klais-Orgel ist ein Denkmalinstrument von hohem Wert.

Zur Zeit wird die Orgel mehrheitlich vom Organisten Klaus Wagner bespielt. Bereits seit dem Jahr 1977 spielt Klaus Wagner in mehreren Kirchen die Orgel. So zum Beispiel in Bornhofen, Kestert St. Goarshausen, Dahlheim und Kaub. Im Oktober 2022 legte er die C-Ausbildung erfolgreich mit der Note „Gut“ ab.

Foto: J. Querbach, Text: H. Schneller





Gemeinde St. Nikolaus – Kamp-Bornhofen

Technische Daten

Registerzahl: 16

Anzahl der Manuale: 2, C-f3 (Hauptwerk, Nebenwerk)

Pedal: C-d1 Lot: Pedal c0 unter Manual c1



Spielhilfen:

Handregister, Piano, Forte, Tutti, Piano im Pedal, Zungenabsteller, Koppel II/I, II/P, I/P, Oberoktavkoppel II. Man.

Ladensystem: Kegelladen

Traktursystem: pneumatische Spiel- und Registertraktur.

Bälge: Doppel-

faltensmagazinbalg mit parallel aufgehendem Schöpfer.



Besonderheiten:

Im Nebenwerk ausgebaute Superoktavkoppel bis c4. Spieltisch frei stehend zwischen den beiden Gehäuseteilen, zweiteiliges symmetrisches Gehäuse mit 6 Prospekt Pfeifen in Zink.

Hauptwerk

1. Bourdon 16'
2. Prinzipal 8'
3. Flauto amabile 8'
4. Salicional 8'
5. Oktave 4'
6. Gedeckt 4'
7. Mixtur 2-4fach
8. Trompete 8'

Nebenwerk

9. Liebl. Gedeckt 8'
10. Prinzipal 4'
11. Flauto traverso 4'
12. Flöte 2'
13. Sesquialter 2fach

Pedal

14. Subbaß 16'
15. Oktavbaß 8'
16. Baßflöte 8'

Quelle:

Diözesanstelle Kirchenmusik,
Wiesbaden, Orgelakte
Erfasst durch
Achim Seip 12.05.2020
Fotos: H. Schneller



Gründonnerstag

Einladung

**vom Abendmahlsaal
in den Garten Gezemaneh**

2. April, 18:00 Uhr

Pfarrkirche St. Nikolaus

Kamp-Bornhofen

Hören, Singen und Speisen!
Erleben, wie Jesus mit seinen Jüngern
gefeiert hat. Interesse?
Dann einfach mal zu uns kommen.
Wir freuen uns mit Ihnen eine Weile
gemeinsam auf die vorösterliche
Spurensuche zu gehen.

Maja Westbomke und die
Mitglieder des Ortsausschusses.



PFARREI
Heilige Elisabeth
von Schönau



Neu: e-Pfarrbüro

Das Leben wird immer digitaler – vieles läuft heute ganz selbstverständlich online. Auch wir möchten Ihnen diesen Weg erleichtern und haben deshalb das e-Pfarrbüro eingerichtet. Hier finden Sie Services, die Sie bequem von zuhause oder unterwegs nutzen können. Im Moment können Sie zum Beispiel eine Urkunde anfordern, eine Taufe anmelden, eine Messe bestellen und einiges mehr.

Wichtig ist uns dabei: Ihre Daten sind sicher! Alle Informationen, die Sie uns über die Online-Formulare schicken, werden verschlüsselt übertragen. So können Sie sich auf einen sicheren Umgang verlassen.

Da wir das e-Pfarrbüro Stück für Stück erweitern, lohnt es sich, immer mal wieder vorbeizuschauen – vielleicht gibt es schon etwas Neues.

Und keine Sorge: Auch wenn vieles online geht – wir sind natürlich weiterhin gerne persönlich für Sie da. Das e-Pfarrbüro ist ein zusätzliches Angebot, kein Muss. Denn bei allem Digitalen bleibt der Mensch für uns immer im Mittelpunkt.

Ihr Verwaltungsteam

So erreichen Sie uns auch weiterhin:
**Kath. Pfarrei
Hl. Elisabeth von Schönau**

Kirchplatz 2, 56341 Kamp-Bornhofen

Tel: 06773 – 915120

e-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de

Homepage: www.hl-elisabeth.de

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Do/Fr: 9:00-12:00 Uhr,

Mo/Di/Mi/Do: 14:00-16:00 Uhr



Gottesdienst – Ordnung vom 29.03. bis 30.04.2026

Sonntag, 29. März 2026

09:30 Uhr Lykershausen
Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige

09:30 Uhr Nastätten
Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige

10:30 Uhr Kamp-Bornhofen
Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige, mit den Kommunionkindern

11:15 Uhr Strüth
Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige

11:15 Uhr Bornhofen
Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige

16:30 Uhr Strüth Schönauer Abendlob

Montag, 30. März 2026

07:30 Uhr Bornhofen
Heilige Messe mit Laudes

Dienstag, 31. März 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe
18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Mittwoch, 01. April 2026

06:30 Uhr Nastätten
Frühschicht, anschließend Frühstück

08:30 Uhr Prath

18:30 Uhr Strüth Heilige Messe mit Vesper

Donnerstag, 02. April 2026

10:30 Uhr Nastätten
Ostergottesdienst des kath. Kindergartens

11:00 Uhr Osterspai

Gründonnerstag mit Jesus im Abendmahlsaal
„Mit Jesus am Tisch“ Was geschah am Gründonnerstag gestaltet mit den Kindern des kath. Kindergartens. Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen!

14:00 Uhr St. Goarshausen
Ostergottesdienst mit den Mitarbeitern der Caritaswerkstatt

17:30 Uhr Filsen, Heilige Messe

18:00 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

18:00 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

18:00 Uhr Kamp-Bornhofen
Vom Abendmahlsaal zum Garten Gezemaneh

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

19:00 Uhr Nastätten
Eucharistische Anbetung mit anschl. Ölbergstunde

Freitag, 03. April 2026

10:00 Uhr Dahlheim, Karfreitag für Kinder

11:00 Uhr Kamp-Bornhofen, Karfreitag für Kinder

15:00 Uhr Filsen, Karfreitagsliturgie

15:00 Uhr Nastätten, Karfreitagsliturgie

15:00 Uhr Kaub, Karfreitagsliturgie

15:00 Uhr Bornhofen, Karfreitagsliturgie



Samstag, 04. April 2026

19:00 Uhr Bornhofen

Feier der Osternacht, anschließend Agapefeier

21:00 Uhr Strüth

Feier der Osternacht, anschließend Agapefeier

21:00 Uhr Filsen

Feier der Osternacht, anschließend Agapefeier

21:00 Uhr Dahlheim

Feier der Osternacht, anschließend Agapefeier
im Pfarrheim

Sonntag, 05. April 2026

09:30 Uhr Kamp-Bornhofen, Heilige Messe

09:30 Uhr Nastätten, Heilige Messe,
im Anschluss Kirchen-Café

09:30 Uhr Prath, Heilige Messe

10:00 Uhr Dahlheim

Ostern für Kinder - Kinderwortgottesdienst

10:45 Uhr Kestert, Heilige Messe

10:45 Uhr Osterspai

Heilige Messe, Mitwirkung des Kirchenchores

11:15 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

Montag, 06. April 2026

09:30 Uhr Espenschied, Heilige Messe

09:30 Uhr Lykershausen, Heilige Messe

10:45 Uhr Ehrenthal, Heilige Messe

10:45 Uhr Weisel, Heilige Messe

11:15 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

11:15 Uhr Strüth, Heilige Messe

Dienstag, 07. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

17:00 Uhr Bornhofen, Gebetskreis des Freun-
deskreises der Franziskaner

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Mittwoch, 08. April 2026

08:30 Uhr Prath, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Donnerstag, 09. April 2026

08:30 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

16:00 Uhr Bornhofen

Heilige Messe im Haus Marienberg

17:30 Uhr Osterspai, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Freitag, 10. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

10:30 Uhr Nastätten, Heilige Messe im
Altenheim Paulinenstift

Samstag, 11. April 2026

10:30 Uhr Kamp-Bornhofen
Feier der Erstkommunion

17:00 Uhr Kaub, Heilige Messe

18:45 Uhr Kestert, Heilige Messe



Sonntag, 12. April 2026

09:30 Uhr Filsen, Heilige Messe

10:00 Uhr Dahlheim, Feier der Erstkommunion

10:30 Uhr Nastätten, Feier der Erstkommunion

11:15 Uhr Bornhofen
Hochamt zur Ehre der Barmherzigkeit Gottes

11:15 Uhr Strüth, Heilige Messe

15:00 Uhr Bornhofen, Gebetsstunde zur Ehre
der Barmherzigkeit Gottes mit eucharistischem
Segen

Montag, 13. April 2026

07:30 Uhr Bornhofen
Heilige Messe mit Laudes

10:00 Uhr Nastätten
Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

10:00 Uhr Dahlheim
Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

10:00 Uhr Kamp-Bornhofen
Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

17:45 Uhr Osterspai
Kontemplatives Abendgebet - Sitzen in der Stille

Dienstag, 14. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Mittwoch, 15. April 2026

08:30 Uhr Prath, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

18:45 Uhr Lykershausen, Heilige Messe

Donnerstag, 16. April 2026

08:30 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

17:30 Uhr Osterspai, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Freitag, 17. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

Samstag, 18. April 2026

17:00 Uhr Kamp-Bornhofen, Heilige Messe

18:45 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

18:45 Uhr Osterspai, Heilige Messe

Sonntag, 19. April 2026

09:30 Uhr Nastätten, Heilige Messe

09:30 Uhr Lykershausen, Heilige Messe

11:15 Uhr Bornhofen, Heilige Messe
Segnungs-Gottesdienst

11:15 Uhr Strüth, Heilige Messe

Montag, 20. April 2026

07:30 Uhr Bornhofen,
Heilige Messe mit Laudes

09:00 Uhr Dahlheim, Hauskommunion

Dienstag, 21. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper



Mittwoch, 22. April 2026

08:30 Uhr Prath, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Donnerstag, 23. April 2026

08:30 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

17:30 Uhr Osterspai, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Freitag, 24. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

10:30 Uhr Nastätten

Heilige Messe im Altenheim Paulinenstift

Samstag, 25. April 2026

16:00 Uhr Kestert

Heilige Messe, Patronatsgottesdienst im Zelt

17:00 Uhr Kaub, Heilige Messe

17:00 Uhr Filsen, Heilige Messe

18:45 Uhr Prath, Heilige Messe

Sonntag, 26. April 2026

09:30 Uhr Nastätten

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

11:15 Uhr Strüth, Heilige Messe

11:15 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

18:00 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

Montag, 27. April 2026

07:30 Uhr Bornhofen

Heilige Messe mit Laudes

Dienstag, 28. April 2026

08:30 Uhr Bornhofen, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Mittwoch, 29. April 2026

08:30 Uhr Prath, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper

Donnerstag, 30. April 2026

08:30 Uhr Dahlheim, Heilige Messe

17:30 Uhr Osterspai, Heilige Messe

18:30 Uhr Strüth, Heilige Messe mit Vesper



Fronleichnam: Ein Fest des Glaubens auf den Straßen

An vielen Orten wird der Gottesdienst zu Fronleichnam nicht nur in der Kirche, sondern auch im Freien gefeiert. Nach der heiligen Messe beginnt meistens eine feierliche Prozession durch die Straßen des Ortes.

Bei dieser Prozession trägt ein Priester oder Diakon eine Monstranz. In ihr befindet sich das Allerheiligste – eine geweihte Hostie, die für die katholischen Christen die Gegenwart Jesu Christi bedeutet. Die Gläubigen begleiten die Monstranz betend und singend. Über der Monstranz wird ein Baldachin, auch „Himmel“ genannt, getragen. Er besteht aus einem festlichen Stoffdach, das die Monstranz und ihren Träger schützt und ihre besondere Bedeutung zeigt.

Die Prozession hat meist eine feste Ordnung. An der Spitze geht ein Prozessionskreuz, das von Ministranten getragen wird. Dahinter folgen oft Fahnenträger. Häufig nehmen auch verschiedene Gruppen aus der Gemeinde teil, zum Beispiel kirchliche Gruppen wie die Kolpingsfamilie oder Jugendgruppen. Manchmal schließen sich auch andere Vereine oder Nachbarschaften mit ihren Fahnen an. In vielen Gemeinden gehen auch die Kinder mit, die in diesem Jahr ihre Erstkommunion gefeiert haben. Sie tragen dabei noch einmal ihre festliche Kleidung. Oft begleitet eine Musikkapelle die Prozession oder es singt der Kirchenchor mit.

Auf dem Weg gibt es bis zu vier sogenannte Außenaltäre. Dort wird jeweils ein kurzer Abschnitt aus dem Evangelium vorgelesen. Außerdem werden Fürbitten gesprochen. Anschließend erteilt der Priester den sakramentalen Segen in alle vier Himmelsrichtungen – für den Ort, die Menschen und die Felder. Die Altäre sind meist besonders schön geschmückt, zum Beispiel mit Blumen, Fahnen oder bunten Teppichen.

Am Ende kehrt die Prozession meistens in die Kirche zurück. Dort werden traditionelle Kirchenlieder gesungen, zum Beispiel das „Tantum ergo“ und der Lobgesang „Te Deum laudamus“.

Danach wird noch einmal der sakramentale Segen gespendet.



Heute versteht man die Fronleichnamsprozession als ein Bild: Die Kirche stellt sich als ein Volk Gottes, das gemeinsam unterwegs ist dar.

Dass die Prozession die Kirche verlässt und durch die Straßen zieht, hat auch eine besondere Bedeutung. Es zeigt: Der Glaube gehört nicht nur in die Kirche, sondern auch mitten in die Welt. Die Christen wenden sich damit den Menschen und ihren Sorgen und Anliegen zu.

Heribert Schneller



Gemeinde St. Nikolaus – Kamp-Bornhofen

„Ein Leben ohne Musik ist möglich, aber sinnlos“ (Frei nach Loriot)

Singen mit Patricia und Maja

Ein großes Publikum von Kita-Kindern und Team findet sich immer zu den musikalischen Treffen ein. Religiöse Lieder werden mit Gitarre und rhythmischen Elementen begleitet. Die Kinder haben großen Spaß dabei und lernen so in kurzer Zeit die Texte und Melodien.

Text und Foto: Kitateam



I M P R E S S U M

Herausgeber:
Pfarrei Heilige Elisabeth von
Schönau
Kirchplatz 2
56341 Kamp-Bornhofen
Telefon: 06773-915 12-0
E-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de
Homepage: hl-elisabeth.de

V. i. S. d. P.:
Pater Hugon Superson OFM
Redaktion:
Dietmar Fischenich
Kevin Schmitz
Heribert Schneller



*„Unser Herr hat das
Versprechen der
Auferstehung geschrieben,
nicht nur in Bücher, sondern
in jedes Blatt im Frühling.“*

Martin Luther